

# Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

## Calw und Neuenbürg.

Nro. 24.

27. März

1847.

### Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Die Röttenbacher Staige an der von Feinach nach Wildbad führenden Straße bleibt wegen einer erforderlichen Herstellung bis zum 4. April d. J. gesperrt; was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.  
Calw, 23. März 1847.

K. Oberamt.

Ult. Reuff.

St. B. des abw. B.

Nach Amerika wandern unter gesetzlicher Bürgschaft aus:

Johannes Hentschler von Weltschwan;

Joh. Martin Kirchherr mit Familie von Oberkollbach;

Gottlieb Steimle mit Familie von Liebelberg;

Jakob Friedrich Wurster mit Weib von Hirsau;

Johannes Kobler mit Familie von Oberkollbach;

Anna Maria Lorch von Hornberg;

Jakob Müller mit Familie von Alzenberg;

Michael Lörcher von Altburg;

Eberhart August Fiesel mit Familie von Liebenzell;

Katharine Krauß, ledig, mit Tochter von da;

Johann Ulrich Korn mit Familie von Oberhaugstätt;

Anna Maria Koller von Altburg;

Eva Barbara Kirchherr von da;

Anna Maria Kraft von da;

Jakob Wurster mit Familie von Commenbart;

Georg Friedrich Rexer mit Familie von da;

Michael Ehnis mit Familie von da;

Katharina Regina Nikolaus von Feinach;

Rosine Pfeifer, ledig, von Calw;

Christian Eberhart Lauser, Bäcker, von Simmozheim;

Joseph Sebastian Burkhardt, lediger Schreiner von Liebenzell.

Calw, 22. März 1847.

K. Oberamt.

Ult. Reuff.

St. B. des abw. B.

Calw.

Die Schuldheissenämter werden dringend ersucht, dafür zu sorgen, daß die Gemeindepflegen die rückständigen Steuern in möglicher Bälde abtragen, da sonst die unterzeichnete Stelle ihre Verbindlichkeiten nicht zu erfüllen im Stande wäre.

Den 24. März 1847.

Oberamtspflege.

Calw.

Die Rekruten des hiesigen Oberamts sind am 9. April d. J. auf 3 dreispännigen Wagen von hier nach Sindelfingen zu führen und werden die Kosten am

Samstag den 3. April

Nachmittags 3 Uhr

in der Wohnung des Unterzeichneten in Abstreich gebracht, wozu man die Liebhaber einladet.

Den 24. März 1847.

Oberamtspflege.

Buttersack.

Calw.

(Liegenschaftsverkauf).

Am

Dienstag den 6. April d. J.

Nachmittags 1 Uhr kommt auf hiesigem Rathhaus die sämtliche Liegenschaft des Fuhrmanns Johannes Wohlbold in öffentlichen Aufstreich, und zwar:

Eine zweistöckige Behausung mit Scheurentenn und Keller unter einem Dach, in der Metzgergasse, Anschlag 1.500 fl.

2 1/2 Brtl. 8 Rth. Bauaker an der Heerstraße, Anschlag 100 fl.

1 Mrg. 1 1/2 Brtl. 6 Rth. beim Schaafweg, mit Klee angeblümt, Anschlag 200 fl.

2 Mrg. 1 1/2 Brtl. 5 Rth. Bauaker im Heerstraße, mit Dinkel angeblümt, Anschlag 440 fl.

1 Mrg. 1/2 Brtl. 18 Rth. Grasaker in der Weidenstaige, Anschlag 350 fl.

2 1/2 Brtl. 15 Rth. Grasaker im Elcher, Anschlag 150 fl.

2 Brtl. 9 Rth. Ueberbesserung im Muckberg, mit Esper angeblümt, Anschlag 30 fl.

Vorläufige Käufe können mit Schuhmachermeister Fr. Weiser und Rank abgeschlossen werden.

Den 23. März 1847.

Stadtrath.

Merkingen.

Oberamts Leonberg.

(Holzverkauf).

Am

Mittwoch den 31. d. M.

werden im hiesigen Gemeindevald Geishöfe

90 Holländer und

78 Stück Säglöze

von schöner und sehr starker Qualität im öffentlichen Aufstreich ver-

kaufst, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß mit dem Verkauf Vormittags 9 Uhr begonnen wird, und der zehnte Theil des Kaufschillings im Walde gleich baar zu erlegen ist.

Den 23. März 1847.

Schuldheißenamts  
Schüle.

Floßinspektion Calmbach.  
(1847r Enz- und Nagold- Scheiter-  
Floß-Gröfßnung).

Bei günstiger Witterung, geeig-  
netem Wasserstand, und wenn irgend  
ein unvorherzusehender Fall nicht  
hinderlich in den Weg tritt, wird  
die heurige Haupt-Scheiterflößerei  
beginnen

a) auf der Enz und ihren Sei-  
tenbächen:

vom Enzflößerle bis Vietigheim  
am 26. April;

b) auf der Nagold:

vom Schorrenthal bis zum herr-  
schaftlichen Holzgarten bei Nagold  
dagegen schon

am 6. April.

Die Schiffer- und Flößerschaft  
nebst den betreffenden Werks- und  
Uferbesitzern werden hiedurch zur  
Nachachtung in Kenntniß gesetzt,  
und zugleich die löbliche Ortsvor-  
stände ersucht, dieß in ihren Ge-  
meinden rechtzeitig bekannt machen  
zu lassen.

Den 19. März 1847.

R. Floßinspektion.

Oberförster

Güttenberger.

Oberamtsgericht Calw.

(Gläubiger Aufruf).

In der Santsache des weil. Lud-  
wig Dehm, gewesenen Maurers in  
Dachtel wird die Schuldenliquida-  
tion am

Donnerstag den 15. April 1847

von Morgens 8 Uhr an

vorgenommen werden. Man fordert  
die Gläubiger desselben unter Ver-  
weisung auf die im schwäbischen  
Merkur erscheinende weitere Bekannt-  
machung hiemit auf, ihre Ansprüche  
gehörig anzumelden.

Den 15. März 1847.

R. Oberamtsgericht  
GerichtsAkt. Gmelin.

Neuweiler.

(Holzverkauf).

Die Gemeinde verkauft am  
Montag den 29. März d. J.

Vormittags 10 Uhr

aus ihrem Kommunalwald Rübrain ca.  
200 Stämme gehauenes Floßholz,  
vom 70r abwärts, wozu Liebhaber  
höflich eingeladen werden.

Den 19. März 1847.

Schuldheiß Seeger.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

(Stockfischeempfehlung)

Neue, frisch und rein gewässerte  
Stockfische sind über Ostern billigst  
zu haben bei

J. Gruner.

Calw.

Einen guten halben Morgen Wie-  
sen in der Eiselstätt verkauft

Müller Schäfer.

Calw.

Wasserdichte Schuhschmiere, das  
Pfund um 20 kr., empfiehlt zu ge-  
neigter Abnahme bestens

J. Gruner.

\*\*\*\*\*

Hirsau.

(TanzUnterhaltung).

Am nächsten Ostermontag  
ist bei mir TanzUnterhaltung  
wozu ich höflichst einlade.

G. Schnauffer

J. Hirsch.

\*\*\*\*\*

Calw.

Crystalisirte Soda, zur Berei-  
tung einer sehr guten Waschlauge,  
empfehle ich, das Pfund um 8 kr.,  
bei größeren Partieen bedeutend bil-  
liger, zur gefälligen Abnahme be-  
stens.

J. Gruner.

Stammheim.

Der Unterzeichnete verkauft einen

neuen Wagen, welcher täglich ein-  
zusehen ist.

Jakob Schmid.

Calw.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein  
Bohnhaus in der Badgasse zu ver-  
kaufen; Liebhaber können es täglich  
einsehen.

Christian Felger,  
Tuchmacher.

Calw.

Baumwollene Web- u. Strick-  
garne bei

Jr. Müller  
am Markt.

Calw.

Gottfried Reich hat ein Scheu-  
renseil sammt Schwiemel zu verkauf-  
fen.

Calw.

Heute Liederkränz mit Gesang bei  
Thudium.

\*\*\*\*\*  
\* Calw. \*  
\* Musik Verein \*  
\* Dienstag den 30. März \*  
\* Abends 7 Uhr \*  
\* im badischen Hof. \*  
\*\*\*\*\*

Calw.

Meine Stockfische, welche in der  
Wässerung vorzüglich ausgefallen  
sind, empfehle ich auf die Charwo-  
che billigst.

Seifensieder Josenhans  
Wittwe.

Calw.

Eine Zwirnmaschine mit 2 Spul-  
trögen und Zugehör ist zu verkauf-  
fen im Bäcker Stollischen Hause in  
der Badgasse.

Calw.

Unterzeichneter hat einen neuen  
Pflug sammt Egge zu verkaufen.

Valentin Scheuerle.

Calw.

Eine für das Leder ganz zuträg-

liche Schubschmiere, das Pfund zu 20 kr. verkauft

G. Beeri, Seifensieder.

Calw.

Mein oberes Logis ist bis Georgii zu vermieten.

G. Beeri, Seifensieder.

Calw, 22. März 1847. Um milde Gaben — an Geld oder Kleidungsstücken u. s. w. — für arme Konfirmanden wird dringend, um der Zeitumstände willen doppelt dringend gebeten.

Solche Gaben werden von den Unterzeichneten oder auch von Frau Auguste Wagner dankend in Empfang genommen werden.

Dekan M. Fischer.

Stadtschuldheiß Schuldt.

Calw.

Eine geordnete Magd, die mit Vieh umzugeben weiß, und die häuslichen Geschäfte versteht, findet bis nächst Georgii einen Platz. Näheres ertheilt die Redaktion.

Calw.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, die ergebenste Anzeige zu machen, daß er jeden Freitag Morgens als Bote nach Karlsruhe (und zwar Freitag den 2. April zum Erstenmale) fährt, am Sonntag wieder zurückkommt, und alle Arten Frachtguts aufs Beste, Pünktlichste und Billigste besorgt.

Fuhrmann Diegese.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei Beck Stickel.

Calw.

Die Unterzeichneten schlagen für die bevorstehende Stadtrathswahl vor die Herren:

Moriz Herrmann, Kaufmann.

Friedrich Fein, Bäcker.

Gustav Wagner, Karls Sohn, Wollhändler.

Beißer, Uhrmacher. Phil. Jakob Bozenhardt, J. Demmler, Konditor. Dingler, Tuchm. M. Dreiß.

Fecht. Teod. Feldweg. F. Georgii. Großhaus. Helber. Konrad Käufele. W. Kübler. D. Müller. Gottl. Naschold. Ehr. Reichert. Reinhardt, Hutm. Ehr. Schlatterer. Fried. Schnauser. Schwämmle, Schuhm. Serva. Stickel, Schuhm. Weit. G. Weismann. Wurj. Ziegler, Schuhm.

Calw.

Für die bevorstehende dreifache Stadtrathswahl erlauben wir uns, folgende Bürger in Vorschlag zu bringen:

Schneidermeister Walter.

Moriz Herrmann.

Gustav Wagner, Karls Sohn.

Calw.

Wie ich vernommen habe, so wurde für die bevorstehende Stadtrathswahl auch mein Name in Vorschlag gebracht; dieses Vertrauen weiß ich mit gebührendem Dank zu schätzen, sehe mich jedoch zu der Bemerkung veranlaßt, daß meine dormaligen Geschäftsverhältnisse mir zu Ausfüllung dieser Stelle und der damit verbundenen Obliegenheiten nicht genügend Zeit übrig lassen, so daß ich bitten muß, für dießmal die mir zugedachten Stimmen auf einen andern unserer Mitbürger übertragen zu wollen.

Moriz Herrmann.

Stammheim.

(GegenErklärung).

Der K. Revierförster Wild dach hier, hat sich die Mühe genommen, eine von mir ausgegangene öffentliche Bekanntmachung, die Zeit der Abfuhr des in dem diesseitigen Gemeindewalde gefällten, den hiesigen Bürgern abgegebenen Holzes betreffend — in der No. 22 d. Blattes zu kritisieren. Sofern diese Kritik, — deren Tendenz für mich ausser allem Zweifel steht, auf der Unterstellung beruht: daß die mittelst jener öffentlichen Bekanntmachung festgesetzte Holzabfuhrzeit, als eine von ihm (Wild) angeordnete, deklariert worden seye, diese Behauptung aber, — die ich vorerst annehmen will, das Erzeugniß

einer allzu lebhaft aufgeregten Phantasie, — völlig unrichtig ist, muß der Vorwurf den die Wild'sche Kritik mir machte, auf Herrn Wild zurückfallen.

Den 25. März 1847.

Schuldheiß Koller.

Calw.

(Auktion).

Bei dem Unterzeichneten wird am Mittwoch den 31. März von Vormittags 8 Uhr an eine Fahrnißauktion gegen baare Bezahlung abgehalten werden; es kommt vor:

Mannskleider, Bettgewand, Leinwand, KüchenGeschirr, Schreinwerk, allgemeiner Hausrath und Weberhandwerkszeug.

Christof Deyle,  
Leineweber.

Calw.

Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß er eine Niederlage von Schmal-Leder-Ausschnitten errichtet hat und bietet solche Ausschnitte hiemit zum Verkauf an.

Auch verkauft er selbstfabrizirte Wicse zu den billigsten Preisen.

Wildbrett.

Schuhmachermeister.

Calw.

Ich habe ungefähr 20 bis 25 Simri Taubendung zu verkaufen.

Kaufmann Schlatterers  
Wittwe.

Der wilde Safran blüht beim Schloß zu Zavelstein,  
Und trefflich schmeckt im Lamm der sechs-  
undvierziger Wein.

Die Eroberung im Omnibus.

(Schluß).

Das junge Mädchen war etwas ängstlich, sich mit einem Manne allein zu sehen; allein das anständige,

treuherzige Betragen des Offiziers verscheuchte alle Zweifel und in einer Viertelstunde wußte sie schon alle seine Pläne für die Zukunft, daß er seinen Abschied nehmen, sie ehelichen und sich dann aufs Land zurückziehen wolle. Die Dankbarkeit, die Freude, das Glück des Mädchens kannten keine Grenzen, sie fiel ihrem Freunde um den Hals. Da pochte es plötzlich an der Thüre und mehrere rauhe Stimmen ließen sich draußen vernehmen. Die junge Dame erschrock tödtlich; in ihrer Angst wollte sie zum Fenster hinaus auf die Dächer springen und der Offizier hatte alle Mühe, sie zurückzubalten.

„Aufgemacht, im Namen des Gesetzes!“ erklang es draußen und ein entsprechender Schlag an die Thüre begleitete den Ausruf. Ein Polizeicommissär, einige Gensdarmen und die uns schon bekannten Schnurrbärte traten herein und, während letztere sich der jungen Dame bemächtigten, befahl der Erstere ihrem Mitschuldigen, nicht von der Stelle zu weichen.

„Was soll das heißen!“ rief der Offizier erstaunt aus.

„Das werden wir Ihnen sogleich sagen!“ erwiderte der Commissär.

Er befahl hierauf, das Mädchen das indessen in Ohnmacht gefallen war oder dergleichen that, und das ganze Zimmer zu durchsuchen.

Man fand drei Börsen und eine Uhr in der Tasche der Unbekannten.

„Diese Börse da gehört mein!“ rief die dicke Krämersfrau aus, die inzwischen auch herzugetreten war; „die hat mir Madame vorhin gestohlen.“

„Die andern beiden werden auch erst heute erobert worden sein,“ be-

merkte einer der Polizeienten. Und wirklich fand man in einer derselben, die ganz mit Gold angefüllt war, die Adresse der alten Matrone des ersten Wagens.

„Hier aber sind erst überzeugende Beweise!“ rief einer der schnurrbärtigen Männer aus, indem er eine Schublade aus der Kommode hervorzog, in der eine Menge Börsen, Tabaksdosen von Gold und Silber, Uhren, Geschmeide u. s. w. lagen.

Der Offizier wollte seinen Augen nicht trauen. Jetzt wollte man auch an ihn gehen um seine Taschen zu durchsuchen. Aber er sprang, wild wie ein Tiger, zurück.

„Nähere sich mir einer von Euch! Ich bin Offizier und ein rechtschaffener Mann,“ rief er aus, und zog mit diesen Worten das Zeichen der Ehrenlegion hervor.

„Halten Sie Andere für Narren?“ bemerkte einer der Schnurrbärte, „wir wissen besser, wer Sie sind. Wir folgen Ihnen schon den ganzen Morgen.“

„Herr Polizeicommissär,“ rief der Soldat aus, „Sie werden mich aufs Äußerste treiben, wenn Sie mich nicht anhören wollen.“

„Das wollen wir schon sehen. Einstweilen kommen Sie mit mir auf die Präfectur: nur geschwind, unten wartet schon die Wache.“

„Ich wiederhole Ihnen, daß ich ein Ehrenmann bin; hier überzeugende Beweise . . .“

Mit diesen Worten überreichte der Offizier dem Commissär eine Menge Briefe und andere Papiere und betheuerte ihm, daß er erst seit einer Stunde die junge Dame kenne. Er nannte mehrere Generale und andere hochgestellte

Personen, die ihn persönlich kennen und hat ihn zu einer derselben, die gerade in der Nähe wohne, zu schicken. Ein Agent wurde dahin geschickt und alsbald erschien ein General, der dem Commissär persönlich bekannt war und ihn hinlänglich von der fatalen Verwechslung überzeugte.

„Mein Herr,“ sagte der Polizeicommissär entschuldigend, „ich werde nicht mehr nöthig haben, Ihnen zu sagen, daß wir Sie heute bei einer Frau angetroffen haben, die das für die menschliche Gesellschaft gefährlichste Handwerk, das Diebstahlhandwerk betreibt. Schon seit sechs Monaten suchen wir sie auf der That zu ertappen und ihre Wohnung auszuforschen; aber durch die lebenswürdige Unmuth ihres Betragens, durch ihre sorgfältige, gewählte Kleidung, durch ihre Schwandtheit und ihre Schliche wußte sie uns wieder irre zu machen. Durch Ihre Unvorsichtigkeit ist es uns endlich gelungen. Aber glauben Sie ja nicht, daß Ihre schöne Unbekannte sich durch Ihre Galanterie außer Fassung bringen ließ, sie hatte gewiß nicht umsonst ihr Augenmerk auf Sie gerichtet. Sehen Sie nur nach.“

Der Offizier griff nach Uhr und Börse — beide waren verschwunden. „Vielleicht sind sie unter den aus der Tasche der Diebin gezogenen Gegenständen,“ sagte lachend der Commissär. „Wirklich!“ rief der Bestohlene aus, „sie muß mir dieselben entwendet haben, als sie mir vorhin um den Hals fiel.“

Nachdem die gewöhnlichen Förmlichkeiten beendet waren, wurde die Diebin auf die Präfectur abgeführt.

„Hier unterschreiben Sie das Verhör,“ bemerkte der Commissär, indem er die Feder dem Offizier darreichte, „und hüten Sie sich in Zukunft vor Eroberungen im Omnibus!“

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.